



Katrin Jung und Eberhard Podzuweit

Für Jüterbog als Bürgerkommune

Wer, wenn nicht wir!

vorn, v.l.n.r.
Maritta Böttcher, Ilona Petzhold, Petra Haase, Annemarie Vlk (kandidiert für den Ortsbeirat Neuheim)

hinten, v.l.n.r.
Peter Hacke, Anton Gorisek, Marianne Kypke, Michael Maurer

Verantwortungsbewusst, sozial, sachkompetent und bürgernah!

Impressum
Herausgeber:
DIE LINKE. Regionalverband Teltow-Fläming Süd
V.i.S.d.P.: Maritta Böttcher

14913 Jüterbog, Große Straße 62
Tel. 03372-432 691
info@dielinke-jueterbog.de
www.dielinke-teltow-flaeming.de

Schaffung sozialer Gerechtigkeit

- wichtigster Grundsatz sozialer Gerechtigkeit ist, dass niemand von der Inanspruchnahme politischer Grundrechte und Einflussnahme aus sozialen Gründen ausgeschlossen werden darf
- die Spielräume kommunaler Sozialpolitik sind zugunsten Betroffener und ihrer besonderen Lebenslagen auszunutzen
- die Einführung eines Sozial- und Familienpasses ist notwendig, um sozial schwachen Familien die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen
- die Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, auch zur Vermeidung sozialer Brennpunkte, z.B. durch den Einsatz von Sozialarbeitern und Ausbau kooperativer Beziehungen zu Vereinen, ist erforderlich

Lokale direkte Demokratie

- Umbau der Stadtverwaltung zur Dienstleistungsverwaltung
- Transparenz und Öffentlichkeit des politischen und wirtschaftlichen Handelns durch regelmäßige Rechenschaftslegungen gegenüber den Einwohnern, um zu verhindern, dass öffentliche Mittel verschwendet werden
- Einführung des Bürgerhaushaltes für 2009 mit der Verpflichtung der Stadtverordnetenversammlung dem Bürgervotum zu folgen
- Stärkung der Ortsvertretungen
- Rede- und Antragsrecht für die Ortsvorsteher, den Senioren- und Behindertenbeirat und die Jugendvertretung
- Stimmrecht für sachkundige Einwohner in den Ausschüssen
- Durchführung traditioneller und kulturhistorischer Stadtfeste, z.B. Johannismarkt, Schlossparkfest, JüterRock u.a.
- das Kulturquartier Mönchenkloster muss Begegnungsstätte für Alt und Jung sein

Wahlprogramm zu den Kommunalwahlen

in Jüterbog

am 28. September 2008



www.original-sozial.de



Gesellschaft von unten verändern...

Jüterbog mit seinen Ortsteilen Fröhden, Grüna, Kloster Zinna, Markendorf, Neuheim, Neuhof und Werder ist der Ort, in dem wir leben und arbeiten, und deshalb der Ort, an dem wir die Bedingungen für unser Leben und unsere Arbeit mitgestalten wollen.

Dafür brauchen wir eine starke Kommune, in der alle ihre Interessen artikulieren und solidarisch umsetzen und in der öffentliche Daseinsvorsorge und soziale Sicherheit auf hohem Niveau gewährleistet werden.

Bürgerinnen und Bürger sollen in allen sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Fragen verbindlich selbst bzw. mitentscheiden können.

Bildung ist die zentrale Schlüsselaufgabe

Wir setzen uns ein für:

- Kostenfreiheit und hohe Qualität der KITA Betreuung und Kindertagespflege
- eine Bildung für alle - ortsnah, nach dem Wunsch- und Wahlrecht der Eltern, kostenfreie Schülerbeförderung auf kürzestem Weg
- kostenloses Schulessen für alle, nicht nur für die 1.Klasse
- die Sicherung der Trägervielfalt
- den Erhalt des Jüterboger Gymnasiums

Menschenwürdige Arbeit hat Priorität

Wir fordern:

- dass die hier ansässigen Unternehmen stärker an den öffentlichen Investitionen teilhaben können
- die Vergabe kleiner Lose bei kommunalen Investitionen, um einheimische Firmen nicht auszugrenzen (bei Einhaltung der Tariftreue)
- dass bei Auftragsvergabe ohne Ausschreibung grundsätzlich drei Angebote ortsan-

- sässiger Firmen eingeholt werden, z.B. bei Schul- und KITA-Speisung, Reinigungsleistungen, Wachschutz etc.
- die Beibehaltung der Tarifbindung im öffentlichen Dienst
- die Förderung der Nutzung alternativer und regenerativer Energien, mit dem Ziel als Stadt unabhängiger von Energiekonzernen zu werden
- die Verpachtung kommunaler Dächer sowie die Vergabe von Konversionsflächen für die Nutzung von Solarenergie
- aktive Beschäftigungspolitik durch Schaffung von sozialversicherungspflichtigen kommunalen Arbeitsplätzen, nicht durch Kombilöhne
- beste Bedingungen für eine effektive Ortsteilentwicklung
- beim Ausbau der kulturhistorischen Stadtroute Plätze für die Freizeitgestaltung Jugendlicher einzuplanen und zu realisieren

Verkehr

Wir erwarten:

- die Beseitigung der Lärmbelastung in der historischen Altstadt, v.a. durch die Sperrung des Durchgangsverkehrs für LKW und durch eine verbesserte Ausschilderung der Ortsumgehung
- die sofortige Anbindung an die neue B 101
- die Schaffung von Fahrradwegen in der Innenstadt und die Anbindung an den Bahnhof, um den Anspruch einer fahrradgerechten Stadt zu erfüllen
- sichere und ausreichende Fahrrad- und PKW-Abstellmöglichkeit am Bahnhof für die Berufspendler
- Verkehrsberuhigung in der historischen Altstadt u.a. durch die Schaffung von Parkflächen am Rand der Altstadt